

Ein unbekanntes Stück – nein Danke!

Das „Komitee Komplett“ spielt „Top Dogs“ von Urs Widmer

Was trauen die sich? Weder ein Shakespeare, noch ein schulrelevantes Werk á la Schiller oder Goethe steht auf dem Spielplan. Geschweige denn eine Komödie oder ein Musical oder ein Mundart-Schwank, was mit Sicherheit für Zuschauer sorgen würde. Nein: Das „Komitee Komplett“ führt ein Stück auf, von dem nur wenige gehört haben und dessen Autor nur Theaterbesessene kennen – und trotzdem kommen die Zuschauer! Wie geht denn das?

Vielleicht, weil man ganz einfach der Aktualität des Textes vertraut: „Top Dogs“ zeigt eine Gruppe entlassener Manager bei dem verzweifelten Versuch, das eigene Leben wieder in den Griff zu bekommen. Wir erleben all die seelischen Verletzungen, die jemand erfährt, der alles verliert, was eben noch sein „ganzes Leben war“. „Top Dogs“ demaskiert die Vertreter unseres Wirtschaftssystems und deren aalglatte Äußeres, in dem sie, Schale für Schale, das verlieren, was einen Erfolgsmenschen ausmacht: Op-

timismus, Begeisterung, Ehrgeiz. Im Outplacementcenter der „New Challenge Company“ treffen die entlassenen Top-Manager auf ihresgleichen.

Hautnah erleben wir ihr Bemühen, wieder „brauchbar“ für den Arbeitsmarkt zu werden. Ein düsteres, teilweise absurd-komisches Stück, bei dem einem das Lachen im Halse stecken bleibt. Ein weiteres Plus: „Top Dogs“ kommt mitten in der globalen Finanzkrise zur Aufführung, von der behauptet wird, sie könne jeden treffen. Und da Autor Urs Widmer ausdrücklich wünscht, dem Text Namen und Begriffe aus dem aktuellen Tagesgeschehen hinzuzufügen, wirkt das Stück immer auf der Höhe der Zeit. Nur das Ende bleibt ein wenig in der Schwebel, aber vielleicht ist das gerade richtig so.

Ja, „Top Dogs“ von Urs Widmer ist ein empfehlenswertes Stück – ganz besonders für Amateur Bühnen, wo Spieler und Zuschauer meist sehr nah aufeinander treffen. Trotzdem: „Top Dogs“ ist nicht eines dieser dankbaren Werke, die lesefaule Schüler ins Theater treibt, es ist keine Komödie und gesungen wird auch nicht. Wie also sollte man das Stück seinen Zuschauer schmackhaft machen?

Das „Komitee Komplett“ in Stuttgart-Botnang hat es vor allem mit einer gelungenen Inszenierung und wirklich engagierten Schauspielern geschafft. Doch auch in Sachen Werbung haben die Botnanger etwas sehr wichtiges bedacht: Ein Plakat wurde entworfen, das im Vorfeld viel über den unbekannt Text verrät. Unter einem schreienden, fäusteballenden Mann steht reißerisch: „Krause, Sie sind ein Arschloch“. Ja, das ist reißerisch, aber es passt zu einem Theaterabend voller enthusiastischer Schauspieler, deren Schicksal einem oft näher ist, als einem lieb sein kann. „Top Dogs“ – ja bitte!

Jürgen von Bülow

Mehr Infos unter: www.komitee-komplett.de

Foto: Komitee Komplett

Premiere am 21. März 2009, 20 Uhr (Bürgerhaus Botnang, Kaffeehof, 071439238)
 22. März, 28. März und 29. März 2009, 20 Uhr (Bürgerhaus Botnang, Kaffeehof, 071439238)
 11. April 2009, 20 Uhr (TKA Heidelberg, www.kafkabotnang.de)
 14. Mai 2009, 20 Uhr (Austerschnecke Ulm)
 16. Juni 2009, 20:30 Uhr (Martin-Fußballstadion Stuttgart, www.zusatzkultur.de)
 27. Juni 2009, 20 Uhr (Theater auf der Aal, Aalen, Kaffeehof, 07361-41486)

Die Vorstellung ist geeignet für Zuschauer ab 13 Jahren. Eintritt: 11 € (erm. 7,50 €)

www.komitee-komplett.de



Entlassen, Ende, Aus? Das „Komitee Komplett“ spielt „Top Dogs“ von Urs Widmer. Ein Stück über gefeuerte Manager mitten in Zeiten der allgemeinen Wirtschaftskrise.